Filmkunst im Juni

Bis zum 5. Juni im Großen Saal des Filmtheaters Prager Straße, dann auf dem Spielplan der Dresdner Filmtheater: Der neue Breitwandfilm der DEFA

„Jörg Ratgeb – Maler"

Produktion:	DEFA-Studio für Spielfilme, Gruppe „Berlin"
Drehbuch:	Manfred Freitag, Joachim Nestler
Regie:	Bernhard Stephan
Produktionsleitung:	Helmut Klein, Rolf Martins
Darsteller:	Alois Švehlík – Ratgeb

Der Film „Jörg Ratgeb – Maler" beginnt mit einer Schaffensaktise des Malers. Er ist auf der Suche nach einem Modell für den ihm vorschwebenden Christus, doch keines entspricht seinen Vorstellungen. Auf der Suche nach diesem Modell wird er wider seinen Willen in die sozialen Auseinandersetzungen seiner Zeit hineingezogen. Der Anführer des Bundschuh will Ratgeb zur Parteinahme für die Sache der Bauern zwingen. Mit seiner Ablehnung gerät Ratgeb zwischen die Fronten. Er stößt auf die vagabundierende, stumme Barbara und versucht, ihr seine Vorstellungen von den menschlichen Werten zu vermitteln.

Doch die Erkenntnisse, die Barbara gewinnt, nützen ihr nichts. Im Gegenteil, sie kosten sie das Leben. Nach dieser bitteren Erfahrung und durch das Miterleben eines Überfalls auf friedliche Bauern durch die Landsknechte bekennt sich Ratgeb offen zum Bundschuh. Seine aufwallende Empörung bringt er künstlerisch zum Ausdruck, denn jetzt kann er seine eigene Version des Leidensweges Christi schaffen. Er malt ihn als das grausam geschundene, aber von Auflehnung erfüllte Opfer.

Darsteller des Jörg Ratgeb ist Alois Švehlík, hier in einer Szene mit der stummen Barbara (Margit Tenner). Foto: DEFA-Kleist

Als letzte Filmklubveranstaltung im Anrecht 1977/78 wird am Dienstag, 20. Juni, um 20.30 Uhr im Filmtheater Prager Straße, Kleine Bühne, der Archivfilm

„Der Dieb von Bagdad" (USA-Produktion, 1924) gezeigt.

Am 17. 3. 1925 war in New York mit sensationellem Erfolg die Premiere dieses Films, der mit einem enormen Aufwand an Dekorationen und Kostümen inszeniert worden war. Den gleichen Erfolg hatte der Film zwei Jahre später in Deutschland, natürlich auch wegen der schauspielerischen Leistungen von Douglas Fairbanks in der Hauptrolle.

Douglas Fairbanks war – obwohl sein Name heute fast vergessen ist – in den zwanziger Jahren einer der populärsten Filmschauspieler Amerikas, Idol von Millionen. Nach sensationellen Anfangserfolgen gründete er 1919 gemeinsam mit Charlie Chaplin und Mary Pickford die „United Artists", eine Gesellschaft, die Produktion und Verleih von Spielfilmen in sich vereinigte, die in ihren Anfangsjahren ernsthafte und klassische Filmkunstwerke produzierte, bis auch in ihr kapitalistische Produktionspraktiken die Oberhand gewannen.

Filmklub

Douglas Fairbanks schuf den Typ des salonfähigen Wildwesthelden, der nicht unterzukriegen ist, der sich durch Kühnheit, Ritterlichkeit und sportliche Höchstleistungen auszeichnet. Er war der Typ des „Hopplajetzt-komm'-ich"-Tausendsassas, mit dem sich Millionen Amerikaner, die dem geschäftlichen Erfolg nachjagten, identifizierten.

Natürlich hatte Fairbanks in seinen Filmen immer gegen eine Übermacht von Widersachern zu siegen. Die Märchenwelt aus Tausendundeiner Nacht gibt im „Dieb von Bagdad" dazu reichlich Gelegenheit, die bezaubernde Partnerin von Fairbanks ist die damals ebenfalls sehr berühmte Anna-May Wong als chinesisches Haremsmädchen.

Der Filmkritiker Herbert Ihering schrieb damals: „Er breitet die Arme aus, lacht, entblößt die Zähne, zaubert Armeen aus der Erde und siegt, siegt, siegt ..."

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 2. Juni
19 Uhr
Klub Bärenzwinger
Disko
20 Uhr
Güntzklub
Klubbetrieb

Sonnabend, 3. Juni
19 Uhr
Klub Spirale
Disko

Mittwoch, 7. Juni
20 Uhr
Güntzklub
Klubbetrieb

Freitag, 9. Juni
19 Uhr
Klub Bärenzwinger
Disko
20 Uhr
Güntzklub
Klubbetrieb

Sonnabend, 10. Juni
19 Uhr
Klub Bärenzwinger
Disko

Mittwoch, 14. Juni
20 Uhr
Disko am Barkhausensteich
(veranstaltet vom Güntzklub)

Freitag, 16. Juni
20 Uhr
Güntzklub
Klubbetrieb
19 Uhr
Klub Bärenzwinger
Disko

Sonnabend, 17. Juni
19 Uhr
Klub Spirale
Disko
19 Uhr
Klub Bärenzwinger
Disko

Dienstag, 20. Juni
20.30 Uhr
Filmtheater Prager Straße
Kleine Bühne
Filmklub des ZSK
„Der Dieb von Bagdad"
(USA 1924)
mit Douglas Fairbanks und Anna May Wong
Gäste sind willkommen

Mittwoch, 21. Juni
20 Uhr
Klub Güntzstraße
Disko

Freitag, 23. Juni
20 Uhr
Klub Güntzstraße
Klubbetrieb
19 Uhr
Klub Bärenzwinger
Disko

Sonnabend, 24. Juni
19 Uhr
Klub Bärenzwinger
Disko

Mittwoch, 28. Juni
20 Uhr
Klub Güntzstraße
Abschlußdisko
des Studienjahres 1977/78

Freitag, 30. Juni
20 Uhr
Klub Güntzstraße
Klubbetrieb

DRESDENER MUSIKFESTSPIELE
Freitag, 2. Juni, 19 Uhr
Festsaal Weberplatz
Gastspiel des Moskauer Kammermusiktheaters Wjatscheslaw Ganelin
„Die rothaarige Lügnerin und der Soldat"

IG JAZZ DRESDEN
Donnerstag, 15. Juni
19.30 Uhr Parkhotel
Big-Band-Jazz
mit der Big Band
der Dresdner Tanzsinfoniker

Für folgende Aufführungen der Staatstheater Dresden im Juni sind noch Karten in der Anrechtskasse des ZSK erhältlich:

22. Juni **„Cabaret"** (Staatsoperette)
23. Juni **„Faust I"** (Großes Haus)
27. Juni **„Tosca"** (Großes Haus)
28. Juni **„Orpheus in der Unterwelt"** (Staatsoperette)
29. Juni **„Die Fledermaus"** (Großes Haus)
29. Juni **„Mann ist Mann"** (Kleines Haus)

Häufiger und gern gesehener Gast an der TU ist die Papa Binnes Jazz Band aus Berlin. Unser Bild zeigt sie in der „Jungen Garde" während des Dixilandfestivals.

„Wir können ja ab und zu mal an die frische Luft gehen, aber er als Kellner . . .!"
Zeichnung: Schubert

DIE MEXIKO VON DRESDEN

Magie im Zeichen der Unterhaltung, Freude, Originalität und des Humors

Mit dieser Überschrift sind wieder ein neuer Fernseh- noch ein neuer DEFA-Krimi gemeint. Die „Hexer von Dresden" hat es als ganz serious Gruppe der Unterhaltungskunst letztlich gegeben. Wenn man etwas später in die Vergangenheit zurückschaut, begegnen wir gerade in Dresden immer wieder Namen, die in der Geschichte der Zauberkunst eine Rolle gespielt haben, sei es Joseph Fröhlich, der Hofnarr August des Starken, der bebendet ein vorzüglicher Taschenspieler war, sei es der berühmte Schirpfer, der die adligen Zeitgenossen in Dresden mit Geisterbeschwörungen und -erscheinungen narrte und als betrügerischer Schwindler eine durchaus unrühmliche Rolle gespielt hat oder sei es, um einen bedeutenden Namen aus dem 19. Jahrhundert zu nennen, Bartholomeo Bosco. Er gilt als Begründer der modernen Zauberkunst mit allen Raffinessen moderner Mechanik und Elektronik ausgestattet. Kunstler, die in ihrer Magie Leuten zu zaubern versuchen, die ein Erstaunen und Bewunderung wieder in Erstaunen und Bewunderung versetzen und der Magie treten Apparate Berufs- und Laienzudem Gebiete der Magie immer wieder auf dem Gebiete der Zauberkunst Berufs- und Laienkünstler aus dem Bereich der Kleinkunst, die in ihrer Meisterschaft Tricks oft sofort durchschauen. . .

Zauberkreis Jahn

Wir halten es bei der Kleinkunst der Zauberkunst mit Gerhard Jahn, Parteigruppenorganisator und Leitungsmitglied der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Zauberkunst, der zu den Aufgaben und Konzeptionen dieses Volkskunstzweiges sagte: „Bessere Qualität, mehr Humor und Originalität. Die Kunst der Unterhaltung gilt es im Bereich der Zauberkunst stärker als bisher zu meistern. Wir brauchen den modernen Manipulator genauso wie eine\ heutige Kollektivtheater, die beispielsweise komödiantisch gekonnt Illusionen vorführt. . . Als einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit sehe ich die Entwicklung von echten Darstellungs- und Verfahrungsformen für unsere Jugend in Jugendklubs und Diskotheken. . . vielleicht können wir demnächst Werkstätten der „Jugendzauberer" durchführen."

Erich Ludwig Blume

Mit dieser Überschrift sind wieder ein neuer Fernseh- noch ein neuer DEFA-Krimi gemeint. Die „Hexer von Dresden" hat es als ganz serious Gruppe der Unterhaltungskunst letztlich gegeben. Wenn man etwas später in die Vergangenheit zurückschaut, begegnen wir gerade in Dresden immer wieder Namen, die in der Geschichte der Zauberkunst eine Rolle gespielt haben, sei es Joseph Fröhlich, der Hofnarr August des Starken, der bebendet ein vorzüglicher Taschenspieler war, sei es der berühmte Schirpfer, der die adligen Zeitgenossen in Dresden mit Geisterbeschwörungen und -erscheinungen narrte und als betrügerischer Schwindler eine durchaus unrühmliche Rolle gespielt hat oder sei es, um einen bedeutenden Namen aus dem 19. Jahrhundert zu nennen, Bartholomeo Bosco. Er gilt als Begründer der modernen Zauberkunst mit allen Raffinessen moderner Mechanik und Elektronik ausgestattet. Kunstler, die in ihrer Meisterschaft aus dem Bereich Berufs- und Laienzudem Gebiete der Magie immer wieder in Erstaunen und Bewunderung versetzen und der prominenten Teilnehmer aller internationalen Festivals sind.

Diskjockei kuntig auch Magier

Warum wir darüber im „Prelatenmagazin" berichten? Weil spätestens nach der Tanzveranstaltung des FDJ-Studentenklubs der Sektion 14 im Mai dieses Jahres bekannt ist, daß die Zauberkunst nun auch im Kulturleben Volksbesitzen des Zentralen FDJ-Studentenklubs Ihren Platz finden wird. Zunächst (aber das muß nicht so bleiben) noch nicht mit einem eigenen Zirkel, aber auf dem Gebiet einer Neuentwicklung, die wir als erste in der DDR in Angriff nehmen: Unsere Schallplattenunterhaltern zu lernen zaubern.

Alles Trick

Das Bedürfnis, zu lachen und zu staunen, sich Gedanken darüber zu machen, worauf der gesetzte Trick wohl beruhen dürfte, zeigt sich gerade bei Geselligkeiten in zunehmendem Maße. Zauberkunst, und das macht sicherlich ihre Beliebtheit aus, gibt Denkanstöße. Jeder weiß schließlich, daß da alles mit rechten Dingen zugegangen sein muß – aber worauf man hereingefallen ist, ob auf eine optische Täuschung, eine geschickte Ablenkung, eine Fingerfertigkeit oder eine raffiniert ausgeklügelte Kombination – darüber nachzudenken, macht Spaß.

Übrigens: Im Zeitalter der modernen Technik, der elektronischen Fernsteuerung usw. gibt es ja praktisch keine Illusion mehr, die sich nicht leicht herstellen läßt. Überraschenderweise aber wirkt der ganz einfache Trick oft viel mehr als der technisch raffiniert ausgestattete. Und

Unser Preisrätsel

Gewußt wo? Gewußt wer? Gewußt wie?

Auflösung aus Nr. 5 vom 19. April 1978

Richtig war: Johann Wolfgang von Goethe, „Die Leiden des jungen Werthers" – Thomas Mann, „Lotte in Weimar" – Martin Halberg und Lili Palmer.

Die Gewinner

Aus einer Vielzahl von richtigen Einsendungen wurden ausgelost:
Birgit Storke, 8019 Dresden, Dürerstraße 24
Ruth Grabmann, 8019 Dresden, Dürerstraße 24
je zwei Karten für die Konzertveranstaltung am 27. Mai 1978 in der „Spirale".

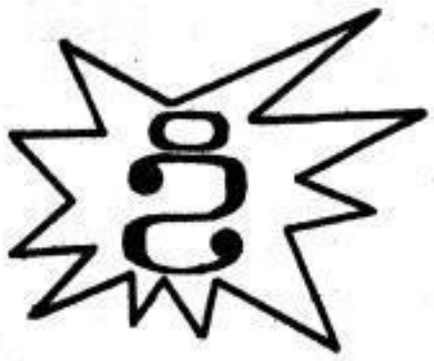
Erich gewonnen

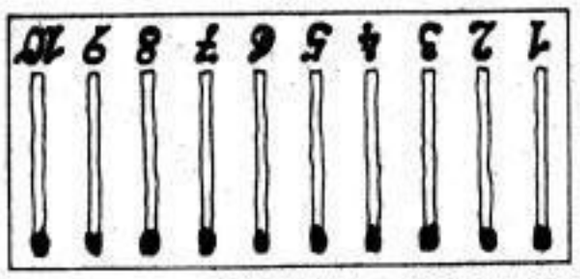
Unser neues Preisrätsel haben wir etwas ausführlicher gestaltet – vielleicht zur Knobelei an einem regnerischen Urlaubstag.

1. Auf ein Quadrat mit 36 Flächen – siehe Skizze – sind 18 Münzen so zu verteilen, daß auf jedem Feld nur eine Münze liegt, in jeder waagerechten und in jeder senkrechten Reihe jedoch je drei Münzen liegen.

2. Ein Vater erzählt: „Jetzt ist mein Sohn dreimal jünger als ich. Vor fünf Jahren war er viermal jünger als ich."
Wie alt sind Vater und Sohn gegenwärtig?

3. Zehn Streichhölzer werden senkrecht nebeneinander gelegt (siehe Skizze).
Die Aufgabe besteht darin, die Hölzer zu fünf Paaren zusammenzulegen, und zwar unter der Bedingung, daß jedes bewegte Holz nach links bzw. rechts über zwei Hölzer, die bereits als Paar liegen dürfen, geführt werden muß. In welcher Reihenfolge und Richtung müssen die Hölzer bewegt werden?
Bei der Lösung ist zum Beispiel anzugeben: Holz 4 nach rechts – Holz 8 nach links usw.





Einsendungen sind an den Zentralen FDJ-Studentenklub der TU, Postanschrift 8027 Dresden, Mommsenstraße 13, unter dem Kennwort „Preisrätsel" oder an die Redaktion der „UZ", 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8, zu richten.
Einsendeschluß ist der 19. August 1978.

Als Preise sind Eintrittskarten zum Semesteröffnungsball im September und zur Gala-Estrade im Kulturpalast Dresden anläßlich der 130-Jahr-Feier der TU am 10. Oktober 1978, 20 Uhr, zu gewinnen.